

# Feuer zerstört Malerbetrieb

**Garbsen, Region Hannover (Nds). Am Donnerstagnachmittag kam es zu einem Feuer in einem Malerbetrieb an der Hannoverschen Straße in Havelse.**

**Der Besitzer eines Malereibetriebes war gegen 12:00 h auf das Feuer im hinteren Bereich des Betriebes aufmerksam geworden und versuchte noch mit einem Feuerlöscher die Flammen zu löschen.**

**Um 12:03 h wurde die Ortsfeuerwehr Garbsen über Sirene und digitale Meldeempfänger alarmiert.**

Die ersten anrückenden Kräfte konnten zu diesem Zeitpunkt schon eine starke Rauchentwicklung aus dem zur Straße hin gewandten Gebäudeteil feststellen. Kurz nach dem Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges zerplatzten bereits die Fensterscheiben und weiterer massiver Brandrauch trat aus dem eingeschossigen Gebäudeteil aus.

Auch im hinteren Bereich des Gebäudes drang dunkler Brandrauch aus Türen und dem Flachdach.

Aufgrund der massiven Rauch- und Hitzeentwicklung konnten die Einsatzkräfte nur wenige Meter in das Gebäude vordringen. Es wurde ein umfassender Löschangriff mit anfangs drei C-Rohren von zwei Seiten des Gebäudes aufgebaut und die brennenden Einrichtungsgegenstände abgelöscht.

In der massiven Decken- und Flachdachkonstruktion fand das Feuer weitere Nahrung und breitete sich über die gesamte Gebäudefläche aus. Solange das Dach noch nicht durchgebrannt war, zog der Brandrauch weiter über die Gebäudeöffnungen ab und hüllte die angrenzenden Wohnhäuser teils komplett ein. Die Anwohner dieser Häuser wurden in Sicherheit gebracht und aufgefordert ihre Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Als erste Flammen das Flachdach durchbrochen hatten, kam auch die Drehleiter zur Brandbekämpfung von oben zum Einsatz.

Da weitere Einsatzkräfte mit Atemschutz zur Brandbekämpfung benötigt wurden, wurde um 12:20 h die Alarmstufe erhöht und die Ortsfeuerwehren Horst, Meyenfeld und Schloß Ricklingen sowie die Besatzung des Einsatzleitwagens der Stadtfeuerwehr nachalarmiert.



Insgesamt kamen 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst zum Einsatz.

Da die Brandbekämpfung mit mehreren Strahlrohren und einem Wasserwerfer erfolgte, wurde zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung das Löschwasser aus Hydranten des öffentlichen Wassernetzes entnommen.

Die Besatzung des Messwagens der Feuerwehr Seelze prüfte die Luftbelastung durch den Brandrauch in den angrenzenden Straßen, konnte aber Entwarnung geben. Später zog der Rauch in den Himmel ab und verdünnte sich dort.

Um das Feuer komplett unter Kontrolle zu bekommen war ein umfangreicher Löschangriff unter Atemschutz erforderlich. Dazu wurden zwei Einsatzabschnitte an der Vorder- und Rückseite des Gebäudes gebildet. Die Flachdach- und Deckenkonstruktion musste mühsam von Hand mit Einreißhaken und Motorsägen Stück für Stück durch die Kräfte der Ortsfeuerwehren unter Atemschutz geöffnet werden, damit die Brandwärme abziehen und Brandnester abgelöscht werden konnten. Zusätzlich kamen auch zwei Druckbelüfter und Rohre mit Löschschaum zum Einsatz.

Im Einsatzleitwagen wurde der Einsatz koordiniert und Vertreter von Stadtwerken, Stadtverwaltung und Stadtentwässerung an die Einsatzstelle zur Unterstützung gerufen.

Es musste kontrolliert der Abfluss des Löschwassers über die Kanalisation sichergestellt werden. Auch die Vorplanung von Unterbringungsmöglichkeiten für

Anwohner wurde vorge-  
nommen.

Durch den Einsatz der  
Feuerwehr konnte der  
Brand auf das Gebäude  
des Malerbetriebes be-  
grenzt werden, dieser  
wurde jedoch komplett  
zerstört. Angrenzende  
Häuser wurden durch  
das Feuer nicht in Mit-  
leidenschaft gezogen,  
teilweise zog jedoch  
Brandrauch in einzelne  
Räume der Nachbar-  
häuser.

Gegen 16:00 h war  
das Feuer unter Kont-  
rolle und es konnte mit  
Nachlöscharbeiten begonnen werden.

Die Logistikgruppe der Stadtfeuerwehr brachte Ver-  
pflegung für die Einsatzkräfte an die Brandstelle.

Anschließend konnten die ersten Einsatzkräfte aus  
dem Einsatz herausgelöst werden und wieder einrü-  
cken.

Gegen 18:00 h wurden die Einsatzkräfte auf eine  
Brandwache mit drei Fahrzeugen reduziert, die noch  
weitere Nachlöscharbeiten durchführten.

Von der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Neustadt  
wurden Atemschutzgeräte und Schlauchmaterial an  
die Einsatzstelle gebracht, um die Einsatzfahrzeuge  
wieder zu bestücken.

**Um 13:48 h gab es eine weitere Feuermeldung im  
Stadtgebiet. In Horst war der Inhalt eines Müll-  
fahrzeuges in Brand geraten. Die Besatzung des  
Fahrzeuges führte eine erste Brandbekämpfung  
mit einem Feuerlöscher durch und fuhr auf den  
Parkplatz eines Supermarktes am Ortsrand und  
kippte dort die Ladung brennendes Altpapier ab.**

Da die örtlich zuständigen Ortsfeuerwehren noch  
in Havelse gebunden waren, wurden die Ortsfeuer-  
wehren Osterwald OE, UE und Frielingen zu diesem  
Einsatz gesandt und konnten den Brand schnell be-  
kämpfen.

Text, Fotos: Stefan Müller



## Themeninfo

# Wie kann Feuer im Müllwagen entstehen?

Der Müll wird beim Einsammeln in einen auf einem  
Fahrgestell montierten Container verbracht. Im Con-  
tainer wird dieser mit hohem Druck zusammenge-  
presst, dabei entsteht Wärme. Wenn dann ein Fun-  
ke fliegt, etwa weil Metallteile aufeinander schlagen,  
kann das ein Feuer entfachen.

Da das Feuer zur Entwicklung Sauerstoff benötigt,  
der durch das offene Transportsystem im Container  
vorhanden ist, und zudem brennbares Material aus-  
reichend vorhanden ist und dann Wärme durch den  
Funkenflug oder starke Verdichtung hinzukommen,  
kann ein Feuer im geschlossenen System entstehen.

Müllsammelfahrzeuge verfügen derzeit über kein  
eingebautes Lösch- oder ein sich luftdicht verschlie-  
ßendes System. Um das Feuer zu löschen, muss der  
Müll auf einem geeigneten Platz aus dem Container  
entfernt oder abgekippt werden. Die Feuerwehr kann  
dann gezielt mit Wasser oder Schaum das Brandgut  
ablöschen.

Ein Beschädigung des Müllsammelfahrzeuges hängt  
vom Zeitpunkt der Brandentdeckung und des Entlee-  
rens des Containers ab.

Brände in Müllsammelfahrzeugen haben nach Aus-  
kunft der Entsorger (z. B. der Stadt Essen) einen Sel-  
tenheitswert.

Text: Horst-Dieter Scholz